

Grußwort OB Zeidler

Jahrgänger-Gottesdienst 2017

15. Juli 2017



Liebe Jahrgänger

vielen herzlichen Dank für die Einladung und Gelegenheit, Sie mit einem grüßenden Wort zu beglücken, das ich Ihnen auch im Namen des neuen Vorsitzenden der Schützendirektion, Herrn Rainer Fuchs, überbringen darf.

2017 keinen 100 er, aber: ich durfte dieses Jahr einem Herren zum 105. Geburtstag gratulieren – wir bräuchten also ein neues Schilde für den Umzug!!!

Für mich ist es dieses Jahr ein besonderer Jahrgänger-Gottesdienst: Ich darf nachher bei Ihnen mitlaufen. Ich habe das Schützenfest als solches für mich ja voll entdeckt, quasi assimiliert, bin ein Freund und Förderer davon. Um es ganz ehrlich zu sagen: Mit dem Umzug „fremdel“ ich noch ein bisschen – sind Sie bitte großherzig mit mir; gemeinsam werden wir das schon hinbringen.

Zunächst möchte ich ganz herzlich unseren Pfarrern Danke sagen für dieses feine und gute Miteinander. Das hätte man sich gerne von ihren jeweiligen Bischöfen so gewünscht.

...

Aber da ist man ja noch nicht ganz im 21. Jahrhundert angekommen. Schön, dass wir das auf kommunaler Ebene so miteinander erleben dürfen. Damit ist es eben nicht wie bei einem Pfarrer, der gerade sein Amt angetreten hatte. Nach ein paar Wochen im Dienst soll ein Gemeindemitglied zu ihm gesagt haben, er sei wie Gott: unter der Woche unsichtbar und am Sonntag unbegreiflich.

Meine Damen und Herren, schauen Sie bitte einmal rechts und links Ihren Nachbarn intensiv an und dann werde ich Ihnen folgendes Zitat kredenzen: Mit 20 hat man das Gesicht, das einem der liebe Gott gegeben hat, mit 40 das, das einem das Leben gegeben hat, und mit 60 das, das man verdient! Seien Sie nicht zu kritisch mit Ihrem Nachbarn, aber das Leben verändert uns alle – dankenswerterweise.

Das Älterwerden lädt uns ein, vielleicht auch, weil unser Shape, unsere Formen, etwas spezieller werden, uns mit unserem Innenleben mehr zu beschäftigen. Ich habe begonnen, den Menschen zu ihrem Geburtstag mehr Gelassenheit zu wünschen. Gelassenheit braucht Zeit. Sie verträgt keine Hektik. Ich muss mir Zeit lassen, um gelassen bei den Dingen zu sein. Ich brauche Zeit, um mich auf ein Gespräch oder eine Begegnung einzulassen. Sich Zeit zu lassen, das ist das Gegenteil von Zeit ausnutzen und sich vom Termin- druck bestimmen zu lassen.

Zeit ist immer geschenkte Zeit. Zeit, die mir selbst, die vielleicht meinem Nächsten, aber auch unserem Gott gehört. Ich glaube, Gelassenheit ist das, was wir Jüngere auch von der älteren Generation noch immer lernen können.

Gelassenheit übrigens auch in dieser Stunde, denn die Stimmung, in der Sie hier vor mir stehen, die ist schon sehr speziell. Irgendetwas zwischen gewaltiger Vorfreude, einander wiederzusehen, miteinander feiern zu können, Wehmut, wie doch die Zeit ins Land gegangen ist, Schützenfestfieber und ein kleiner Blick zur Seite: Wen hat das Leben wie verändert? Wie hat mir jemand so reizend zu meinem 50 er geschrieben: Lieber Nobbe, ab 50 hast du die Wahl zwischen einem Bauch ohne Falten oder Falten ohne Bauch.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, vor dem jetzt nunmehr sicherlich umtriebigen Abend sich mit diesem Gottesdienst gelassen auf unser Schützenfest 2017 einzulassen.

Ihnen allen: A schöne Schütza!